

SEMINARANGEBOT DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT FÜR DEN STUDIENSCHWERPUNKT GENDER STUDIES Wintersemester 2024/2025

VERANSTALTUNG	DOZENT*IN	INFO	INSTITUT
Afro-Cuba Before the Revolution	Vanessa Ohlraun	Ab dem 24.10. Dienstags, 14:00-18:00	Historisches Seminar vanessa.ohlraun@hist.uni-hannover.de
Sportsoziologie - Sport und Geschlecht E: Sorry out of gender. The Future is diverse!	Sandra Günter	Donnerstags, 14.00-16.00 Uhr	Institut für Sportwissenschaft sandra.guenter@sportwiss.uni-hannover.de
Geschlecht – Arbeit – Organisation: Eine Einführung	Monika Hasenbruch	Ab dem 21.10. Montags, 16:00 - 18:00 Gebäude/building: 1146 (Im Moore 21) Raum/room: A310	Institut für Soziologie m.hasenbruch@ish.uni-hannover.de
Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (A)	Linnea Nöth	Blocktermine s.u. Gebäude/building: 1135 (LSE) Raum/room: 101	Institut für Erziehungswissenschaft linnea.noeth@iew.uni-hannover.de

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (B)	Linnea Nöth	Blocktermine s.u. Gebäude/building: 1135 (LSE) Raum/room: 201	Institut für Erziehungswissenschaft linnea.noeth@iew.uni-hannover.de
Gender Trouble	Abigail Fagan	Ab dem 16.10. Mittwochs, 12:00-14:00 Gebäude/building: 11502 (Conti-Hochhaus) Raum/room: 1316	Englisches Seminar abigail.fagan@engsem.uni-hannover.de
Literary Theory Now	Ruth Mayer	Ab dem 21.10. Montags, 10:00-12:00 Gebäude/building: 1502 Raum/room: 1316	Englisches Seminar ruth.mayer@engsem.uni-hannover.de
Afrofuturism	Ruth Mayer	Ab dem 21.10. Montags, 12:00-14:00 Gebäude/building: 1502 Raum/room: 1316	Englisches Seminar ruth.mayer@engsem.uni-hannover.de
Autofiction	Lujain Youssef	Ab dem 17.10. Donnerstags, 12:00-14:00 Gebäude/building: 1502 Raum/room: 1214	Englisches Seminar lujain.youssef@engsem.uni-hannover.de
Language and Gender	Meike Paland	Ab dem 15.10. Dienstags, 12:00-14:00 Ab dem 17.10. Donnerstags, 12:00-14:00 Gebäude/building: 1502 Raum/room: 703	Englisches Seminar meike.paland@engsem.uni-hannover.de

Feminismus, Ökokritik und das Posthumane in hispanophoner Literatur und Aktivismus	Anja Bandau	Ab dem 22.10. Dienstags, 16:00-17:30 Gebäude/building: 1211 Raum/room: 004	Romanisches Seminar bandau@romanistik.phil.uni-hannover.de
Neue Feminismen in Lateinamerika und Spanien	Lidia Becker	Ab dem 22.10. Dienstags, 16:00-18:00 Gebäude/building: 1211 Raum/room: 001	Romanisches Seminar becker@romanistik.phil.uni-hannover.de
Geschlechterverhältnisse und Recht im Vergleich: Westeuropa und Lateinamerika	Ulrike Schmieder	Ab dem 23.10. Mittwochs, 10:00-12:00 Gebäude/building: 1146 Raum/room: B 209	Historisches Seminar schmieder@hist.uni-hannover.de
The Teen Drama	Florian Groß	Ab dem 17.10. Donnerstags, 12:00-14:00 Gebäude/building: 1502 Raum/room: 003	Englisches Seminar florian.gross@engsem

Afro-Cuba Before the Revolution

This seminar explores the history of African-descended culture and society in the period preceding the Cuban Revolution of 1959. Beginning in the late 19th century, we will chart the ways in which Cubans of African-descent claimed a place for themselves in the emerging nation after having fought in the War of Independence and significantly contributed to the demise of the Spanish colonial powers. We will discuss the enduring legacy of slavery and colonialism, the struggle for racial equality, and the cultural and political contributions Black Cubans made to Cuban society in the first half of the 20th century. The crucial role of Afro-Cuban religion, music, and dance in shaping national identity will be a central part of this. By examining key events, figures, and movements, this seminar aims to provide a nuanced understanding of the Afro-Cuban experience and its impact on the broader Cuban society before the revolution. Furthermore, we will explore how race, class, and gender intersect in discussions of citizenship and examine the impact of transnational influences on these debates as ideas from the African continent and its diaspora spread worldwide.

The seminar is held in English, but the final term paper can be written in either German or English.

Sportsoziologie – Sport und Geschlecht E: Sorry out of gender. The Future is diverse!

Der Sport ist ein körperzentriertes Sozialsystem, das geeignet ist, die Annahme der „natürlichen“ Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu reproduzieren und die tradierte Geschlechterordnung zu legitimieren. Sport ist nahezu der einzige Bereich in westlichen Gesellschaften, in dem es nicht nur eine ausgesprochen sichtbare Geschlechtersegregation gibt, sondern die leistungsbezogene Trennung von Frauen und Männern (noch) als legitim angesehen wird. Dieser Thematik widmet sich das Seminar und eine gleichnamige wissenschaftliche Tagung vom 07.-09. November 2024 an der LUH: <https://www.sportwiss.uni-hannover.de/de/guenter/dvs-tagung-2024>. Befasst wird sich mit aktuellen Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen im Bereich der geschlechtlichen Vielfalt und Diversität im Sport und der Sportwissenschaft. Diesen Perspektiven folgend werden nicht nur binär geschlechtliche Differenzlinien thematisiert, sondern vor allem auch intersektional verschränkte, non-binäre, fluide Identitäten. So wird sich auch der aktuellen und herausfordernden Frage gewidmet, wie in der Forschung eine Rekonstruktion von Binaritäten vermieden werden kann (Anti-Bias-Ansatz), die keine klar umrissenen Identitäten bildet und Differenzlinien zieht, sondern diese als kontingent begreift und somit nicht nur eine Vielfalt der Geschlechter stärkt, sondern auch eine Vielfalt aller Menschen.

Die grundlegende identitätskritische Fragestellung aller behandelten Themen des Seminars lautet: Welche Relevanz hat noch Geschlecht in Bezug auf Diversität, insbesondere in der intersektionalen Verflechtung mit allen anderen Differenzkategorien wie 'Race, Class, Gender' oder auch Körperkonstitution im Feld des Sports? Im Rahmen des Seminars können auch SL an Blocktagen auf der Tagung vom 07.-09. November 2024 (go.lu-h.de/dvs-tagung-2024) erbracht werden. Konkrete Themen werden u. a. sein: Geschlechterstereotype, Gendergesundheit, Vorurteile und Diskriminierungen im Sport, hegemoniale Männlichkeit und Weiblichkeit, geschlechtliche Vielfalt im Sport(unterricht), Homonegativität im (Leistungs-)Sport insbesondere Männerfußball, trans*, inter* und nicht-binäre, aber auch neurodiverse Menschen im Sport(unterricht), Diversität im organisierten Sport, Diversität im Sportmarketing und Sponsoring, Definitionen von Leistung und Geschlecht, sexualisierte Gewalt im Sport oder auch die Frage, wie geschlechtsstereotyp die Street-Skate-Snow-Dance-Fashion-Faction ist?

Geschlecht – Arbeit – Organisation: Eine Einführung

In der Arbeits- und Organisationssoziologie hat die Bedeutung geschlechtersoziologischer Analysen in den letzten Jahrzehnten stetig zugenommen. Vielfältige theoretische Ansätze und ein breites Spektrum qualitativer und quantitativer Untersuchungen liegen mittlerweile vor, um die Bedeutung der Geschlechterverhältnisse in Arbeitsorganisationen zu beleuchten. Das Seminar hat einführenden Charakter: Es vollzieht die 'Karriere' der Geschlechterfrage in den Teildisziplinen Arbeits- und Organisationssoziologie nach und vermittelt auf diesem Wege auch grundlegende Kenntnisse im Bereich der Geschlechterforschung. Neben 'Klassiker:innen' wie Regina Becker-Schmidt oder Joan Acker werden auch neuere Entwicklungen wie intersektionale Analysen und Ansätze aus der Queer Theory aufgegriffen.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (A)

Das Seminar befasst sich mit den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Blocktermine: 14.11.2024 18:00 - 20:00, Freitag, 15.11.2024, Freitag, 22.11.2024 12:00 - 18:00, Samstag, 23.11.2024 10:00 - 17:00,

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (B)

-"-

Blocktermine: 16.01.2025 18:00 - 20:00, Freitag, 17.01.2025, Freitag, 24.01.2025 12:00 - 18:00, Samstag, 25.01.2025 10:00 - 17:00,

Gender Trouble

This class borrows its title from Judith Butler's foundational queer theory intervention, *Gender Trouble: Feminism and the Subversion of Identity* (1990). In this notoriously difficult book, Butler deconstructs foundational philosophical and psychoanalytic theories that naturalize the gender binary. Through course discussions, we will collectively decode Butler's philosophical text and consider its relevance over 30 years after it was published. We will also further decenter European and Euro-American philosophical foundations, by pairing selections from *Gender Trouble* with fiction (such as Octavia Butler's "Bloodchild") and key texts from critical Indigenous studies and Black studies (such as writings by Margaret Kovach and Hortense Spillers). All texts will be made available on Stud.IP.

Content note: In the service of our collective learning and growth, this course may include a variety of challenging and potentially sensitive topics. Lessons and course material containing such topics will be identified on the syllabus with a specific tag (e.g., CN: death). Please contact me via email if you would appreciate notes for specific kinds of content.

Literary Theory Now

This course combines the study of literary theory with the engagement with different methods of literary analysis. We will follow contemporary debates about theory and method in literary studies, and we will turn to theories of the twentieth century to help us understand the ways in which earlier approaches remain relevant or tend to be challenged. For instance, we will follow contemporary arguments about autotheory with its obsessive focus on author personas, but we will also revisit the writing about the death of the author. This class will not provide an overview of the different stages of theorization from the past to the present, but instead is concerned with how literary studies 'work,' and how students can engage with and employ theory in their own work. To this end, we will explore different modes of reading and of analysis, moving from critical inquiry to practical application.

Content note: In the service of our collective learning and growth, this course may include a variety of challenging and potentially sensitive topics. Lessons and course material containing such topics will be identified on the syllabus with a specific tag (e.g., CN: death). Please consult the announcements on my StudIP profile page or contact me via email if you would appreciate notes for specific kinds of content.

Afrofuturism

Racist and racializing approaches to Africa and the African diaspora tend to claim the backwardness of African cultures or persons of African descent. In response to such allegations, Black musicians, visual artists, and writers have insisted on the futurism of cultures of the African diaspora, embracing modes of storytelling that are derived from science fiction, and making use of fantastic, unreal, extravagant forms of artistic expression. Afrofuturism critiques the legacy of colonialism and enslavement by presenting a world in which reality is conceived in radically new ways and in defiance of the existing power structures and established formats of articulation. In this class, we will investigate the ramifications of Afrofuturism by looking at its manifestation in many different media and forms. We will be concerned with the musical experiments of the exceptional (and exceptionally weird) jazz musician Sun Ra, with the video art of John Akomfrah, the photography of Carrie Mae Weems, the multimedia storytelling of Janelle Monáe, films such as *Neptune Frost* (2021, dir. Saul Williams und Anisia Uzeyman), and other material. A final list of sources will be announced at the beginning of the semester.

Content note: In the service of our collective learning and growth, this course may include a variety of challenging and potentially sensitive topics. Lessons and course material containing such topics will be identified on the syllabus with a specific tag (e.g., CN: death). Please consult the announcements on my StudIP profile page or contact me via email if you would appreciate notes for specific kinds of content.

Autofiction

Autofiction is a term that has recently emerged in the literary landscape to describe works that blend the genres of fiction and auto biography, often reflecting or drawing inspiration from the author's real-life events. This genre foregrounds notions of self-discovery, individuality, emotional truth(s), and subjectivity. In this course, we will explore contemporary US literature to understand the unique formal and aesthetic qualities of autofiction. We will address questions such as: What is autofiction? How does it engage with identity and forms of representation? How does this genre influence our understanding of self-formation in contemporary literature? Additionally, we will examine how it navigates concepts like falsehood, authenticity, and truth in narrating the self.

Content note: In the service of our collective learning and growth, this course may include a variety of challenging and potentially sensitive topics. Lessons and course material containing such topics will be identified on the syllabus with a specific tag (e.g., CN: class, ethnicity, death, trauma, conflict). Please contact the instructor via email if you would appreciate notes for specific kinds of content.

Language and Gender

This course deals with the reciprocal relationship of language and gender – a topic situated within the broader field of sociolinguistics. We will look at how gender shapes language, i.e. the way language is used by the different sexes in terms of distinct gender lects as well as at how language shapes gender, i.e. the way language is used for women and men alike, so as to construct and maintain ideas of gender. This requires an in-depth look at key theoretical concepts and approaches both from the early feminist and from the more recent post-feminist eras. Thus, we will be dealing with the concepts of sex and gender from the binary dimensions of male/female and masculine/feminine to the wide range of gendered identities, taking into account issues such as cultural difference, power asymmetry, and gender inequality. Part of the class will be dedicated to the topic of linguistic sexism and the call for prescriptivist measurements in terms of an attempt to achieve political correctness through inclusive language.

+++ In diesem Kurs kann nur eine Studienleistung erbracht werden +++

Feminismus, Ökokritik und das Posthumane in hispanophoner Literatur und Aktivismus

Im Seminar widmen wir uns den Diskursen der „neuen“ feministischen Bewegungen in Lateinamerika und Spanien, die sich z. T. in Abgrenzung zum klassischen Feminismus und z. T. in Kontinuität zu diesem verstehen. Dazu gehören etwa der Ökofeminismus, der indigene und der afro-lateinamerikanische Feminismen, der dekoloniale Feminismus, der Transfeminismus sowie der Feminismus von Personen mit Beeinträchtigungen. Anhand einer Auswahl von Texten an der Schnittstelle zwischen Aktivismus, literarischem und künstlerischem Schaffen und wissenschaftlicher Reflexion aus Mexiko, Argentinien, Spanien und weiteren spanisch sprachigen Ländern werden wir den Versuch unternehmen, Repräsentationen und Praktiken dieser Bewegungen historisch, kontextuell und theoretisch zu deuten

Neue Feminismen in Lateinamerika und Spanien

Im Seminar widmen wir uns den Diskursen der „neuen“ feministischen Bewegungen in Lateinamerika und Spanien, die sich z. T. in Abgrenzung zum klassischen Feminismus und z. T. in Kontinuität zu diesem verstehen. Dazu gehören etwa der Ökofeminismus, der indigene und der afro-lateinamerikanische Feminismus, der dekoloniale Feminismus, der Transfeminismus sowie der Feminismus von Personen mit Beeinträchtigungen. Anhand einer Auswahl von Texten an der Schnittstelle zwischen Aktivismus, literarischem Schaffen und wissenschaftlicher Reflexion aus Mexiko, Argentinien, Spanien und weiteren spanischsprachigen Ländern werden wir den Versuch unternehmen, Repräsentationen und Praktiken dieser Bewegungen historisch, kontextuell und theoretisch zu deuten.

Geschlechterverhältnisse und Recht im Vergleich: Westeuropa und Lateinamerika

In diesem Seminar wird untersucht, welche Rolle Gender, das sozial konstruierte und kulturell repräsentierte Geschlecht, in der historischen und gegenwärtigen Rechtsetzung und Rechtsprechung in juristischen Feldern wie Ehe-, Ehevermögens-, Scheidungs- und Familienrecht, Erbrecht, Strafgesetzgebung zu Sexualstraftaten, Prostitution, Kindsmord und Abtreibung sowie Wahlrecht spielt. Dabei wird die lange Vorgeschichte heute noch gültiger Gesetze, Gesetzesvorstellungen und Rechtsprechungspraxis deutlich gemacht.

Europäische und lateinamerikanische Rechtsverhältnisse werden zum einen zusammen behandelt, weil europäisches Recht in die amerikanischen Kolonien exportiert wurde und dort unter den Bedingungen rassialisierter Kolonialherrschaft modifiziert wurde, zum anderen, weil ein solcher Vergleich vermeidet, patriarchalische Herrschaftsverhältnisse und sexualisierte Gewalt vor allem in außereuropäischen Regionen zu verorten. Den Interdependenzen von Differenzkategorien, vor allem von Gender, Race und Class, in der Debatte über und Anwendung von juristischen Normen wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Literaturempfehlungen:

Kellogg, Susan, *Weaving the Past A History of Latin America's Indigenous Women from the Prehispanic Period to the Present*, Oxford 2005.

Molyneux, Maxine (Hg.), *Hidden Histories of Gender and State in Latin America*, Durham & London 2000.

The Teen Drama

Through its combination of coming-of-age narratives and classic televisual genres (drama, soap opera, comedy), the contemporary teen drama has become one of the most distinct genres of U.S. television. This seminar aims to introduce students to the study of serial television as well as the teen drama genre and explore the shows' impact on American popular culture and society. We will analyze classic and contemporary teen dramas from the 1990s to the present, examining the series' narrative structures, character archetypes, and thematic elements. After a theoretical, methodological, and historical introduction to television studies and a consideration of cinematic precursors (e.g. *Rebel Without a Cause*, *The Breakfast Club*), this class will cover—among others—series like *Beverly Hills, 90210*, *Dawson's Creek*, *The O.C.*, *Veronica Mars*, *Riverdale*, and *Euphoria*. Next to studying the shows' specific televisual elements (editing, camerawork, seriality, music, etc.) we will also discuss their take(s) on class, gender, and ethnicity, the significance of youth subcultures in teen narratives, as well as the way how the shows represent and shape U.S. consumer culture. Please be aware that this seminar involves a lot of watching television and requires the (temporary) subscription to streaming providers in order to watch the series we will discuss.